

Wahrnehmung, Entschlusskraft, Liebe als Aspekte des Bewusstseins

Grüße, meine liebsten Freunde. Gesegnet sei ein jeder von euch. Gesegnet sei diese Stunde. Mögen alle meine Freunde wachsen und sich entfalten, denn dies ist der Sinn des Lebens als solches. Ohne Wachstum gibt es kein Leben. Das gilt nicht für die physische Manifestation des Lebens, sondern für die Quelle als solche. Natürlich gibt es im Wachstumsprozess verschiedene Stufen und Formen. Wer die Vorstellung oder die Möglichkeit, dass er innerlich wächst, nicht einmal kennt, bei dem geht das in manchen Fällen so indirekt und stufenweise vor sich, dass er es erst viel später wahrnehmen kann, wenn das Bewusstsein zugenommen hat. Hört das Wachstum auf irgendeiner Ebene des Lebens auf, endet die entsprechende Manifestation des Lebens. Aber da der Geist ewig ist, muss er latentes Wachstum sein. Deshalb kann der Geist nicht sterben. Sein Wachstum und seine Entfaltung kann nur zum Stillstand kommen, wenn seine manifesten Formen nicht im Wachsen begriffen und daher nicht lebendig sind.

Leben wie Wachstum existiert in Stufen. Man kann nicht sagen, etwas oder jemand ist entweder lebendig oder nicht, entweder er wächst, oder er tut es nicht. Es gibt viele Stufen dazwischen. Nicht-Leben ist Nicht-Wachstum.

Wir haben aus vielen Blickwinkeln über das Leben, seinen Sinn, seine Bedeutung, seine Definition und Erscheinung gesprochen. Jedes Mal, wenn ich einen anderen Blickwinkel wähle, um über das Leben zu sprechen - oder ein anderes diesbezügliches Thema, - passt er zu der Ebene, die ihr im Laufe eurer Entwicklung erreicht habt. Eures Fortschritts wegen eignet er sich am besten, um zu einer tieferen Quelle der Einsicht in eurer Seele vorzudringen. Durch eure Selbstprüfungsarbeit sind tiefere Verständnisebenen erschlossen, so dass Worte der Wahrheit diese inneren Ebenen direkt erreichen - oder die Chance dazu haben. Daher ist es wichtig, in bestimmten Phasen eurer Pfadarbeit aus verschiedenen Positionen dieselben Themen zu besprechen. Was ihr bisher mehr oberflächlich verstanden habt, werdet ihr dann als ein Ergebnis eurer Pfadarbeit in Verbindung mit der richtigen Meditation gründlicher begreifen. Diese Lesungen können als solche betrachtet werden.

Manchmal glaubt der Mensch zu wachsen, obwohl er sich nur im Kreis bewegt. Oft geschieht das durch ungerichtete oder fehlgehende Methoden der Selbstkonfrontation. In diesem Falle mag der Mensch äußerlich überzeugt sein zu wachsen einfach wegen seiner entsprechenden Aktivität, aber innerlich fehlt ihm das Gefühl und die Überzeugung für seine wirkliche Entwicklung. Andererseits kann, wer wirklich dabei ist zu wachsen, oft vorübergehend entmutigt sein und glauben, sich im

Kreis zu bewegen, während er tatsächlich wächst. In dem Fall ist der Glaube oberflächlich, während er innerlich bestimmte Phasen erlebt, in denen er buchstäblich sein inneres Wachstum sieht. Er fühlt es. Aber anfangs geschieht das nur nach scheinbaren Rückschlägen und Rückfällen, wenn er immer wieder auf dieselben Aspekte, Einstellungen und Verzerrungen stößt, wobei er sie ständig in neuen Verbindungen entdeckt, dieselben Hindernisse immer wieder im neuen Licht sieht, über sie in immer wieder anderen gedanklichen Äußerungen nachdenkt. Das verstärkt und konsolidiert die Erkenntnisse. Es erweitert und vertieft ihre Wahrnehmung. Es verknüpft sie mit anderen Persönlichkeitsaspekten. Alle meine Freunde, die wirklich auf dem Pfad sind, beobachteten die Spiralbewegung, wie sie den Kreislauf vollzieht und immer wieder dasselbe entdeckt. Doch das zweite Mal findet die Entdeckung und das Verständnis des Inhalts auf einer tieferen Ebene statt als beim ersten Mal. Und beim zehnten Mal auf noch tieferer Ebene als beim neunten. Diese Kreise werden immer enger, bis sie im Kern der Störung zusammentreffen, den man dann, und nur dann, voll angehen, sich ihm stellen, ihn begreifen und mit ihm ins Reine kommen kann. Prinzipiell ist der Prozess derselbe, als wenn ich ein wichtiges Konzept nehme und von verschiedenen Winkeln aus überdenke. Auch das folgt der Spiralbewegung und richtet sich nach Aufnahmefähigkeit und Ebene, die ihr erreicht habt. Man könnte sagen, es sind zwei parallele Spiralbewegungen, die eine geht der Störung nach, die andere dem ergänzenden echten Bild der Verzerrungen. Entsprechend dem Grade, wie ihr von der Verzerrung Kenntnis habt und sie richtig bewertet, kann das echte Bild den tieferen Bereichen eurer Persönlichkeit einverleibt werden.

Wachstum und Stagnation scheinen oberflächlich betrachtet oft ähnlich, weil sie beide Kreisbewegungen folgen. Nur nähere Wahrnehmung und tiefes Eindringen in euer Selbst wird euch den Unterschied zeigen. Manchmal kommt es euch vor, als ob derselbe Kreislauf wieder von neuem durchlaufen wird, bevor man in den nächsten, engeren übergehen kann. Aber ist der Übergang von einem in den nächsten getan, wird die Realität der Vorwärtsbewegung euch bis in die Tiefe eures Wesens erfüllen. Dann wisst ihr, dass ihr euch nicht in einem unveränderten Kreislauf bewegt.

Wir redeten über verschiedene Aspekte und Bedeutungen des Lebens. Lasst uns nun dieses Thema angehen, diesmal von einem anderen Blickwinkel aus. Leben besteht, wenn eine Reihe von Faktoren vorherrschen. Wie ich zum Beispiel vorher sagte, Leben ist Bewegung, Leben ist Wachstum, Leben ist Bewusstsein - und verschiedene weitere Faktoren, die alle in ein und demselben Punkt enden. Aber jeder dieser Zielpunkte ist noch ein gesonderter und charakteristischer Faktor. Die Häufung von ihnen allen bilden zusammen ein Ganzes, eine Organisation. Eine Organisation ist eine Anhäufung verschiedener Partikel. Das Fehlen eines dieser Partikel zerstört oder behindert die Organisation als Ganzes wenigstens ernsthaft. Stellt euch in dieser Hinsicht zum Beispiel eine Firma, eine Organisation vor. Verschiedene Funktionäre haben jeder eine bestimmte Aufgabe und Verantwortung zu erfüllen. Wenn einer ausfällt, muss er ersetzt werden, denn sonst könnte die Organisation nicht funktionieren.

Dasselbe gilt für die Anatomie des physischen Körpers. Auch er ist eine Organisation. Ein gut funktionierender Körper braucht viele funktionstüchtige Bestandteile.

Fällt einer aus, abhängig davon, ob er lebenswichtig ist oder nicht, hört das Leben auf. In dem Fall, wo er nicht wichtig ist, ist die Effektivität des physischen Körpers beeinträchtigt.

Genau dasselbe Gesetz gilt für die innere Organisation des Lebens. Beim Durchschnittsmenschen sind nicht alle inneren Fähigkeiten in guter Verfassung. Demzufolge ist sein Bewusstseins grad nicht auf der Höhe, und er ist, wie man so sagt, nur halb am Leben, oft sogar weniger als das.

Die Wechselwirkung zwischen Bewusstsein und Lebendigkeit (Bewegung) ist bei bestimmten Naturerscheinungen leicht zu beobachten. Ein Mineral hat einen sehr geringen Grad an Bewusstsein, daher sind seine Bewegungen fast nicht wahrnehmbar. Und der Bewusstseins grad einer Pflanze ist höher als der von Mineralien. Das lässt sich an ihrer offenkundigen Reaktion auf Licht, Wasser, Dunkelheit oder Trockenheit feststellen. Und so ist auch ihre Bewegung (ihr Wachstum) wahrnehmbarer. Und so geht es auf der Stufenleiter weiter vom Tier bis zum Menschen. Nun mögt ihr sagen, dass die Bewegung des Menschen die des Tieres nicht übersteigt. Physisch gesehen stimmt das, aber gewiss werdet ihr ohne jeden Zweifel zugeben, wenn es um die Bewegung des Verstandes, des Denkens, des Geistes geht, dass der Mensch in dieser Hinsicht lebendiger ist als das Tier. Die Möglichkeiten zu Erweiterung und Entwicklung des Geistes übersteigt bei weitem die des Körpers. Ist dieser Gedanke in seiner vollen Bedeutung verstanden, muss jeder Zweifel an der Kontinuität des Lebens aufhören. Dies wird nicht länger eine angenehme oder unangenehme Annahme und Theorie sein, sondern eine logische Konsequenz einer ununterbrochenen Kette. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass die Kette plötzlich abbrechen sollte.

Die Möglichkeit des Menschen, die Reichweite seines Bewusstseins auszudehnen, ist natürlich begrenzt durch die Beschränktheit seines Geistes. Nur wenn er den ihm zugänglichen Erweiterungsspielraum voll ausgeschöpft hat, wird eine solche Einschränkung keine Notwendigkeit mehr sein. Und nur wenn der Mensch seine Möglichkeiten in dieser Hinsicht voll genutzt hat, wird er im Einklang mit sich und seinem Leben sein. Wenn ihr die Pfadarbeit aus diesem Winkel betrachtet, kann sie euch durch diese tiefere Einsicht neuen Anstoß und Kraft geben.

Lasst uns nun über drei entscheidende Hauptaspekte sprechen, die Teil der Organisation, genannt Leben, sind. Diese drei Aspekte sind direkte Manifestationen des Bewusstseins. Es sind: Entschlusskraft, Wahrnehmung und Liebe. Je höher der Bewusstseins grad, desto weiter der Spielraum des Lebens, um so freier wird die Entschlusskraft sein. Sie wird nicht von inneren Fesseln behindert, die wir zu finden und aufzulösen versuchen. Ihr alle wisst, wie euer freier Wille oder eure Entschlusskraft durch eure unbewussten falschen Auffassungen eingeschränkt sind. In

dem Maße, wie ihr fähig seid, euch entsprechend der Realität, der Wahrheit Erfahrung anzueignen, könnt ihr wahrnehmen, entscheiden und lieben.

Ein Lebewesen ist immer das Ergebnis, die Gesamtsumme all seiner vergangenen Erfahrungen. Wie man diese Erfahrung in Bezug zur Realität aufnimmt und versteht, entscheidet der Charakter, die Gedanken, die Meinungen, die der Mensch annimmt und warum, seine Einstellungen und Neigungen. Mit anderen Worten, das bestimmt die Qualität seines Lebens. Je realistischer und wahrhaftiger Erfahrung gedeutet und aufgenommen wird, umso genauer ist seine Wahrnehmung, um so freier die Entschlusskraft (umso größer der Spielraum und die Leichtigkeit, mit der Entscheidungen getroffen werden können), umso größer die Fähigkeit, zu lieben und sich zu verbinden.

Es sollte leicht sein, die Wechselwirkung und gegenseitige Abhängigkeit dieser drei Aspekte zu erkennen. Zum Beispiel: Seid ihr relativ frei von Fehlern, von fehlgedeuteten vergangenen Erfahrungen (Bildern), werdet ihr weniger zerstörerische Verteidigungen haben. Deshalb könnt ihr liebevoller sein. Das wiederum wird zu guten Beziehungen führen, die euch einen größeren Spielraum zu Erfahrungen, zu mehr Möglichkeiten, zu mehr inneren und äußeren Hilfsmitteln bieten, die euch größere Entscheidungsfreiheit geben. Auch wenn ihr eine Enttäuschung erlebt, werdet ihr andere Gelegenheiten sehen können. Die Enttäuschung wird eure Fähigkeiten nicht lähmen und eure Gefühle in Angst und Misstrauen einfrieren lassen, wie das bei falsch verarbeiteten Erfahrungen geschieht. Die Wirkung dieser Triade zu verstehen, ist von größter Wichtigkeit. Dadurch wird sogar noch klarer, warum es so wichtig ist, eure Bilder zu finden, zu verstehen, warum sie fehlerhafte Wahrnehmung darstellen, zu erkennen, dass diese falsche Wahrnehmung euch noch immer beherrscht, auch wenn sie geschah, als ihr ein Kind wart. Ihr werdet erkennen, in welchem Umfang ihr von dieser fehlerhaften Wahrnehmung beherrscht seid, wie sie euch weiterhin daran hindert, neue Erfahrungen richtig zu deuten und aufzunehmen, auf die ihr in derselben Weise reagiert, wie ihr es in eurer Kindheit getan habt. Ihr werdet verstehen, wie diese fortgesetzte falsche Wahrnehmung eure Entschlusskraft und eure gesamte Gefühlswelt lähmt.

Ihr seid durch diese alten Bilder, diese falschen Wahrnehmungen beschränkt, was euch dazu führt, automatisch zu antworten und zu reagieren, als würde die neue Erfahrung ihrem Wesen nach der ähneln, die euch ursprünglich dazu brachte, einen schmerzlichen Umstand oder Vorfall falsch zu deuten. Ihr habt ihn auf eingeschränkte, einseitige Weise gesehen und seine Gültigkeit für alle ähnlich gelagerten Ereignisse verallgemeinert. Daraus folgt, dass ihr auf dem Ereignis unangemessene Weise reagiert. Ihr könnt das nicht ändern, es sei denn, ihr macht euch diese Fehldeutung bewusst und versteht vollkommen, warum und auf welche Weise ihr missverstanden habt. Nur dann werden eure Reaktionen der Realität mehr entsprechen und mit ihr vereinbar sein. Das wird euch von eurer Beschränkung und euren gefrorenen Gefühlen befreien.

Predigen religiöse Lehrer die Bedeutung der Liebe, so haben sie damit Recht, aber Liebe kann euer Wesen nicht erfüllen, wenn ihr nicht eure falschen Wahrnehmungen erkennt. Kein richtiges Wissen, das ihr von außen aufnehmt, kann umgesetzt werden, wenn ihr euch nicht von falschen Auffassungen befreit. Deshalb ist Selbsterkenntnis Voraussetzung für die Liebe, für Spiritualität. Es gibt keinen Weg daran vorbei. Ganz gleich, wieviel Wahrheit ihr versucht aufzunehmen, ganz gleich, wie schwer ihr euch tut, etwas zu fühlen, wozu ihr innerlich noch gar nicht imstande seid, eure inneren Mechanismen sind noch auf das falsche oder ungenügend verarbeitete Material ausgerichtet. Das wiederum zwingt euch zu Reflexen, die so automatisch, so beschränkt sind, dass ihr sie in Wirklichkeit nicht wahrnehmen könnt. Deswegen könnt ihr nicht so umfassend und weitreichend entscheiden, wie es euch sonst möglich wäre, und könnt deshalb die positiven, warmen Gefühle nicht spüren, die alle unter der Rubrik Liebe stehen, die einen gutartigen Kreislauf dieser drei Lebensaspekte erzeugt.

Versucht zu erkennen, meine Freunde, wie all eure Bilder eure Wahrnehmung, eure Entschlusskraft und Liebesfähigkeit beschränken. Versucht zu erkennen, wie die falsche Wahrnehmung, verantwortlich für die Bilder, euch in eine sehr enge Form zwängt, ganz gleich, was ihr bewusst denkt, oder wonach ihr bewusst strebt. Denkt ihr über eure Bilder aus dieser Sicht nach, werdet ihr klar und deutlich erkennen, wie euer Bewusstsein und auch euer Gefühl, lebendig zu sein, herabgesetzt sind. Die Schwingung echter Lebendigkeit ist unter den Menschen ganz selten, weil die meisten nicht einmal in der richtigen Richtung suchen.

Die Bedeutung der falschen Deutung von Material aus der Vergangenheit kann gar nicht genug betont werden. Die meisten Menschen gehen durchs Leben, ohne je zu wissen, wie sehr sie in ihrem heutigen Handeln durch ihre Vergangenheit beeinflusst sind. Auch nur wenige meiner Freunde hier erkennen das Ausmaß der vergangenen Fehlinterpretation voll. Vielleicht wissen sie so einigermaßen, dass es sie gegeben hat, aber ihren vollen Einfluss zu erfassen sind sie bisher außerstande.

Die Eltern sind am wichtigsten im Leben eines Kindes. Die Beziehung zu ihnen ist von vorrangiger Bedeutung. Auch andere spielen im Leben eines Kindes eine wichtige Rolle wie etwa Lehrer, Geschwister oder Nahestehende, sie alle haben ihren Anteil daran, der formbaren Seelensubstanz die ursprünglichen Eindrücke aufzuprägen. Alle anderen Menschen aber sind nur im Verhältnis zur ursprünglichen Beziehung zu den Eltern wichtig und dadurch bestimmt. Die meisten von euch müssen erkennen, wie sehr ihr diese ursprüngliche Beziehung zu euren beiden Elternteilen in eure aktuellen Lebenslagen einbringt. Sobald ihr das in all seiner Bedeutung wahrgenommen habt, werdet ihr wirklich frei sein. Aber das erfordert eine Menge Arbeit, Geduld, Ausdauer, Mut und Demut, um dem nachzugehen und an diesen Punkt zu gelangen.

Die beste Art, die Wahrheit dieser Worte zu erfahren, ist es, eine eurer Entdeckungen zu nehmen, eingehend eure Kindheitsgefühle für die Eltern zu betrachten und dann zu sehen, wie eure Reaktionen noch immer mit denselben Gefühlen reagieren, die ihr einst für die Eltern hattet - für jeden Elternteil anders. Die Wahrheit werdet ihr nur erfahren, wenn ihr diese Lesung auf einer sehr persönlichen, pragmatischen Grundlage durcharbeitet. Das könnt ihr nicht, wenn ihr diese Wahrheit nur glaubt, bloß weil sie Sinn macht. Die neuen Freunde hier, die sich nicht mit einer systematischen Selbstfindungsarbeit beschäftigen, können sie in diesem Moment unmöglich in vollem Umfang verstehen.

Das Erkennen der Bindung an frühkindliche Reaktionen wird euch von dieser Bindung befreien - nichts sonst, ganz gleich, wieviel (auch spirituelles) Wissen ihr von außen aufzunehmen versucht. Dieses Bewusstsein allein wird euren Bewusstseins grad erhöhen und euch mit den pulsierenden Gefühl, wirklich lebendig zu sein, erfüllen. Der einzige Weg, wie euer Bewusstsein und daher euer Leben wachsen kann, ist durch diese Einsichten in euer Selbst. Ihr beseitigt eure Beschränkungen, wenn ihr sie euch bewusst macht. Indem euch eure Unwirklichkeit bewusst wird, wird die Realität, in der ihr lebt, größer. Wenn euch euer Mangel an Liebe bewusst wird - vielleicht gekleidet in das, was euch wie Liebe vorkommt, aber keine ist - werdet ihr mehr Liebe haben. Das Gefühl von Stärke, Wohlbefinden, Erfüllung, Vertrauen in euch selbst, Sicherheit kann nur wachsen, wenn ihr dem in euch gegenübertrittet, was ihr nicht anschauen wollt. Ihr seid immer versucht, wegzuschauen.

Seit die Menschheit existiert, sucht der Mensch nach Sicherheit. Ihr Mangel ist vielleicht am stärksten für all das Elend verantwortlich, womit der Mensch sich seit jeher herumplagt. Und das, weil er sie auf falsche Weise sucht, was zur Folge hat, dass er dann enttäuscht und noch unsicherer und hoffnungsloser ist, sie je zu finden. Er möchte seine Befürchtungen, Ängste und Unsicherheiten von außen gelindert bekommen. Und selbst wenn das je funktionieren sollte, so doch nur für sehr beschränkte Zeit, woraus folgt, dass er sich noch mehr enttäuscht fühlt.

Hat der Mensch materielle Sicherheit erreicht, dann entdeckt er nur, dass er eine andere Form von Unsicherheit in sich hat, die er solange nicht erkennen konnte, wie er mit der materiellen Seite des Lebens beschäftigt war. Für eine Weile mag er mit Erfolg über das nagende Unsicherheitsgefühl hinwegsehen, wobei er nach etwas Erleichterung schreit. Er mag diese Stimme mit allen möglichen angenehmen, schmerzhaften, positiven oder zerstörerischen Ausflüchten übertönen. Aber einmal wird er die Abrechnung nicht mehr vermeiden können und muss sich seiner Unsicherheit stellen. Er muss die Frage zur Sprache bringen, die er sich niemals zu stellen traute. Er muss genau das hervorbringen, was ihn so verunsichert sein lässt. Aber bis dahin mag er oft versuchen, Möglichkeiten zu finden, die schreiende Stimme durch äußere und deshalb unzureichende, illusorische Mittel zur Ruhe zu bringen. Die einzig realistische Weise, seiner Unsicherheit zu begegnen, ist es, sich ihr zu stellen, sie zu akzeptieren für den Anfang. Und dann durch seine

Einsicht in die inneren Fehler, falschen Auffassungen, falschen Wahrnehmungen die innere Antwort zu finden. Und nur das wird echte Sicherheit bringen, die Ruhe auf festem Boden, die die Stürme des Lebens einem nicht nehmen können.

Wie ich zuvor andeutete, muss es nicht unbedingt schlecht sein, die Sicherheit fälschlich im Außen zu suchen. Man mag versucht sein, sich selbst durch gute Taten für die Gesellschaft zu entfliehen, indem man wertvolle wissenschaftliche, künstlerische oder ethische Leistungen erbringt. Solche Aktivitäten sind an sich positiv und können anderen helfen. Trotzdem laufen sie unter der Überschrift Flucht, weil Sicherheit außerhalb des Selbst nicht zu finden ist. Indem er solche Aufgaben leistet, mag derjenige seine innere Unsicherheit übertönen. Sie ist gefährdet und kann, wenn etwas falsch läuft, zerfallen.

Auf reale Weise innere Sicherheit zu finden, heißt nicht, man müsse aufhören, Gutes zu tun. Sicher kann man das weiterhin, wenn man in sich selber den Schwerpunkt setzt.

Wie könnt ihr lieben, wenn ihr unsicher seid? Das ist nicht möglich. Natürlich gibt es dabei wieder Abstufungen. Und wieder ist es keine Frage des Entweder/Oder. Es gibt viele Bereiche, in denen der Mensch sicher ist und damit zur Liebe fähig. Aber in dem Maße, wie Unsicherheit die Seele durchsetzt, fehlt die echte Liebesfähigkeit. Lasst uns nun innere Sicherheit mit Liebe verbinden und verschiedene Stufen auf der Skala der Liebesfähigkeit bewerten.

Die Grundlage der Liebe ist gesunde Eigenliebe. Darauf sind wir in der Vergangenheit ausführlich eingegangen und müssen es nicht weiter ausführen. Aber eine Sache mögt ihr bemerken: Seid ihr unsicher, könnt ihr euch selbst nicht vertrauen. Wenn ihr euch selbst nicht vertraut, wie könnt ihr euch selbst lieben? Ihr seht also, gesunde Eigenliebe und innere Sicherheit sind direkt miteinander verbunden. Und da Liebe zu anderen von gesunder Eigenliebe abhängt, ist erstere gleichermaßen von innerer Sicherheit abhängig und mit ihr verbunden.

Lasst uns nun andere Stufen der Liebe ansehen. Am niedrigsten auf der Skala steht sicherlich die Liebe zu unbelebten Objekten. Es gibt viele, die als einziges Ventil für ihr inneres Bedürfnis, Liebe zu zeigen, sich nicht mehr trauen, als unbelebte Objekte zu lieben. Objekte widersetzen sich nicht. Sie brauchen nicht den komplizierten Mechanismus, Gefühle anderer wahrzunehmen. Sie tadeln oder kritisieren nicht. Sie fordern ein Minimum an persönlichem Opfer oder Rücksichtnahme. Objekte werden nie Forderungen stellen.

Die nächste auf der Skala ist die Liebe zu abstrakten Vorstellungen, Prinzipien, Kunst, Natur. Auch die Liebe zum eigenen Beruf fällt unter diese Kategorie, obgleich nicht unbedingt ausschließlich. Liebe zu abstrakten Vorstellungen verhindert auch persönliche Berührung und Verstrickung mit allen begleitenden scheinbaren Risiken und Unsicherheiten. Aber wenigstens

rührt das bis zu einem gewissen Grade den Verstand, die Seele oder den Geist. Es mag auch persönlichen Kontakt, Konfrontation mit anderen oder verschiedenen Meinungen, bis zu einem gewissen Grade ein Einlassen auf andere Menschen erfordern, während Liebe zu Objekten das außer in seiner unvollkommensten Form in keiner Weise braucht. Liebe zu abstrakten Vorstellungen und Prinzipien geht sicher mehr aus sich heraus als die einsame Beschäftigung, bloße Objekte zu lieben.

Als nächstes auf der Skala kommt die Liebe zu anderen Lebewesen, nicht zum Menschen, sondern zu Pflanzen oder Tieren. Sie erfordert ein gewisses Maß an Verzicht, an Rücksichtnahme, wenigstens ab und zu die eigene unmittelbare egoistische Bequemlichkeit hintanzustellen, wenn die Liebe aktiv und nicht bloß theoretisch ist. Sie verlangt nicht das Risiko der Zurückweisung, auch nicht der Rücksichtnahme, sich zu bemühen, darüber nachzudenken, was die Bedürfnisse des anderen sind, der Mühe gegenseitigen Verständnisses, des Versuchs, zu verstehen und sich verständlich zu machen. Zu einem sehr geringen Grade mag das auch für die Haltung und Pflege eines Tieres gelten, aber sicher nicht in dem Maße wie für eine enge Beziehung zu einem anderen Menschen, in der, wenn es die Beziehung lohnt, die Sinne sowohl für den anderen wie auch für sich selbst wach sein müssen.

Das nächste ist die Liebe zur Menschheit insgesamt. Sie mag den Menschen immer noch von einer engen persönlichen Einlassung entbinden - der am stärksten in Anspruch nehmenden und deshalb erfüllendsten Form der Liebe. Aber sie verlangt Mühe, Aufmerksamkeit, Opferbereitschaft, Aktivität und viele andere höchst positive Einstellungen. Das trifft wieder nur zu, wenn eine solche Liebe ihre Form findet und man sie in die Praxis umsetzt, statt sich nur theoretisch zu ihr zu bekennen.

Die höchste auf der menschlichen Skala ist die Liebe zu Menschen in enger, intimer Beziehung. Warum, muss ich nicht wiederholen, da das in Verbindung mit anderen Formen der Liebe am unteren Ende der Skala erwähnt wurde. Denkt ihr über diese Frage nach, werdet ihr viele andere Aspekte finden, warum diese Form der Liebe auf der Skala weitaus die positivste und höchste ist. Dass ihr und jene, auf die ihr euch eingelassen habt, diese Liebe oft in sehr stürmischen Erscheinungen demonstriert, ändert an der Tatsache an sich nichts. Die Tatsache, dass viele Erscheinungen der Liebe mit echter Liebe wirklich nichts zu tun haben, sondern Manifestationen unreifer Bedürfnisse und Abhängigkeit sind und daher oft zu Brüchen und Missklängen führen, ändert wiederum nichts daran, dass solche gegenseitige Verständigung eure allgemeine Entwicklung und Fähigkeit zu echter Liebe fördert. Ein solches Leben mag weitaus weniger harmonisch als das eines Einsiedlers, eines Eremiten inmitten eurer zivilisierten Welt sein - ich rede vom inneren Zustand - aber Wachstum lässt sich nicht an äußerer Harmonie messen.

Es mag euch vergleichsweise leicht fallen, damit fertigzuwerden, zu bestimmten Menschen in Beziehung zu treten, aber bei anderen habt ihr Angst davor. Wenn es so ist, versäumt nicht, euch zu fragen, ob ihr nicht gerade vor dem Bereich weglauft, wo ihr genauso wie andere, die sich vielleicht äußerlich noch offensichtlicher zurückziehen als ihr, am meisten Wachstum braucht. Hütet euch also vor einer raschen, oberflächlichen Einschätzung von euch selbst und anderen. Nur wenn ihr eure Ängste und Unsicherheiten, eure Reaktionen auf die Aspekte der Liebe, die ihr vermeiden möchtet, hinterfragt, werdet ihr anfangen, eine ehrliche Antwort zu spüren. Sie wird euch nicht schaden, auch wenn ihr euch dafür entscheiden solltet, es noch hinauszuschieben, euch dem auszusetzen, wovor ihr euch noch drückt. Aber wenigstens macht ihr euch nichts darüber vor, was ihr erreicht habt.

Einige von euch mögen sich über diese Skala wundern. Ihr mögt denken, die Liebe zu Gott gehöre unter die Kategorie der Liebe zu abstrakten Vorstellungen und Prinzipien. Auch mögt ihr euch darüber wundern, dass ich die Liebe zu Gott nicht als die höchste Ebene der menschlichen Skala erwähnte. Seht ihr, meine Freunde, die Liebe zu Gott kann gesund und echt sein, aber ebenso auch eine Flucht. Ist sie gesund und echt, so zeigt sie sich in der Liebe zu anderen, mit denen man sich austauschen und in Beziehung treten kann. Das wiederum kann nicht geschehen, wenn ihr eure eigenen Ängste und Eitelkeiten nicht überwindet und in euch die Behinderungen findet, die die Unfähigkeit und den Unwillen zur Liebe verursachen, und sie auflöst. Sie braucht, was den Menschen betrifft, von der unbegreiflichen und unfasslichen Existenz des Schöpfers aller Wesen nicht völlig in Anspruch genommen zu sein. Sie wird so demütig sein, die Grenzen eines solchen Verständnisses zuzugeben und ihre Aufmerksamkeit dem zuzuwenden, was die Menschen kennenlernen, geben und lieben können - andere Menschen nämlich. Wie ich oft sagte, ist es daher möglich, dass ein erklärter Atheist der Liebe zu Gott näher ist als ein angeblich Gläubiger, insofern als ersterer nicht scheut, um dadurch Einlassen und gemeinsames Wachstum zu beanspruchen, während letzterer seine Wirklichkeitsflucht unter der ungesunden Beschäftigung mit einer abstrakten Vorstellung von Gott verbirgt, der durch geistige Prozesse nie wirklich zu verstehen ist. Der einzige Weg, einer Gotteserfahrung näher zu kommen, ist durch inneres Wachstum und Befreiung der Gefühle, Wahrnehmung und Entschlusskraft.

Wenn Gott keine durch Selbstentwicklung gewonnene innere Erfahrung, sondern die Jagd nach einer Idee oder einem Ideal ist, fällt sie unter die Kategorie der Liebe zu abstrakten Ideen oder Prinzipien und ist als solche von geringerem Wert als die intime menschliche Beziehung der Liebe, die praktische Rücksichtnahme verlangt, die Flexibilität, die eigenen egozentrischen Ziele denen des anderen Menschen unterzuordnen. Gott als Idee zu lieben, erfordert nichts dergleichen, aber Ihn durch ein Mitgeschöpf zu lieben, wohl. Durch tiefe Einsicht in das Selbst wächst das Verständnis für andere und dadurch die Wahrnehmung des Göttlichen.

Eine intensive Beziehung, die durch blinde Egozentrik, Selbstsucht und Besitzgier oft stürmisch ist, mag einem sicher wie das Werk eines weniger entwickelten Menschen vorkommen, als einem Menschen zu ähneln, der sehr gelassen scheint und für die Menschen viel Gutes tut, aber ein Leben in Abgeschlossenheit führt. Es mag in der Tat zutreffen, dass der Mensch, dessen Unreife sich in einer stürmischen Beziehung zeigt, tatsächlich unreifer ist, tatsächlich eine geplagte Seele hat. Aber er steht wenigstens mitten im Leben und vermeidet seine Lektionen nicht, auch wenn er sie noch nicht verstehen kann oder will. Trotzdem wird die Erfahrung selbst letztlich das sein, was zählt, weil der Weg dann dafür offen sein wird, sie zu bewerten und zu verarbeiten, Fehler von Wahrheit zu trennen, die richtige Wahrnehmung von Fehldeutungen.

Wie könnt ihr erkennen, dass etwas verkehrt läuft, wenn ihr euch nicht zeigt, um zu erleben, was euch vielleicht Angst einflößt, selbst wenn ihr es bis zu einem gewissen Grade auch möchtet? Wie könnt ihr eure Wahrnehmung erhöhen, wie eure Entscheidungsfreiheit stärken, eure Liebesfähigkeit läutern, wenn ihr die unreine, egoistische Form der Liebe, die euch jetzt möglich ist, nicht durchmacht und euch ihr stellt? Indem ihr sie vermeidet, wachst ihr nicht aus ihr heraus.

Ihr alle, die ihr in eurer Pfadarbeit nicht nachlässt, wisst, dass ihr wirklich tut, was das wichtigste ist. Sucht weiter, auch wenn ihr euch manchmal entmutigt fühlt. Ihr werdet es nicht bereuen, vorausgesetzt, ihr tut es aus vollem Herzen und nicht als unangenehme Pflicht.

Ihr, die ihr euch noch nicht auf diesen Pfad getraut habt, überdenkt eure Ängste und eure Unsicherheit und macht euch klar, auf welche Weise ihr sie zu beruhigen versucht. Das wird euch vielleicht dazu bewegen, ein zuverlässigeres Gegenmittel für das zu suchen, was euch quält. Nicht einmal die schönsten Gebete, die erhabensten Gedanken können äußerste Selbstkonfrontation und Bewusstmachung dessen ersetzen, was bisher in den verborgenen Nischen eurer Seele schlummerte.

Und nun, meine Freunde, zu euren Fragen.

FRAGE: Denkst du, dass der introvertierte Mensch derjenige ist, der sich vom Leben zurückzieht, oder hältst du ihn für normal?

ANTWORT: Siehst du, mein Lieber, hier geht es um das Begriffliche. Manche Begriffe haben für verschiedene Menschen oder Denkrichtungen unterschiedliche Bedeutung. Für einige Menschen kann das Wort 'Introvertiertheit' Selbstprüfung, Innenschau bedeuten, für andere Rückzug von der Außenwelt. Letzteres muss ich nicht weiter ausführen. Aber im Falle, dass ihr das Wort im ersteren Sinne benutzt, habe ich folgendes zu sagen: Das hängt ganz vom Wie, nie vom Was ab. Sind wir mit dem Was beschäftigt, werden wir sicher Gefahr laufen, falsch zu verstehen und falsch, wirr, unverständlich zu denken. Bleiben wir auf das Wie konzentriert, werden wir Klarheit

gewinnen. Wenn Introvertiertheit dazu führt, dass man sich selbst gegenübertritt und dann das Material benutzt, um mehr ganz zu werden, besser gerüstet zu sein, um mit Gefühlen, mit anderen umzugehen, besser fähig, sich zu entwickeln, dann ist Introvertiertheit gesund.

Mit anderen Worten, führt diese gesunde Introvertiertheit zu gesunder Extrovertiertheit, so ist sie das, was Wachstum wirklich bedeutet. Ist Beschäftigung mit sich selbst unnütz und unproduktiv und dreht sich um dieselben nichtssagenden Gedanken, Klagen, Selbstmitleid, irreführenden Vorstellungen und Ausreden, führt das notgedrungen dazu, dass derjenige, der sich dieser zerstörerischen geistigen Aktivität hingibt, eine isolierende Mauer um sich hochzieht. Das ist in der Tat Wirklichkeitsflucht. Aber aus demselben Grunde kann ein extrovertierter Mensch ebenso gut flüchten und vor sich selbst weglaufen. Seine Extrovertiertheit wird nie die Form annehmen, eine echte Beziehung aufzubauen. Auch ein extrovertierter Mensch kann introvertiert sein. Mit anderen Worten, bei jedem gesunden Menschen herrscht zwischen beiden Richtungen innerlich ein Gleichgewicht. Überwiegt eine Richtung, ist es sicher ein Zeichen von Unausgewogenheit. Innenschau muss zu einer Extrovertiertheit führen, zu Spontaneität, dazu, auf andere zuzugehen. Das wieder muss verarbeitet, verdaut und bewertet werden, um so die Seele zu bereichern und die Lektionen zu lernen, die das Leben zu bieten hat. Diese Phase wird den Menschen mit der Außenwelt wieder besser fertigwerden und sich freudig dem Leben hingeben lassen. Dieser wechselnde Rhythmus ist wirklich ein Ausdruck des Lebens, der Harmonie, der gesamten Bewegung des Universums, die ihr in der ganzen Natur findet. Sie ist im Atem des Körpers, in den Planeten, in den Wellen des Ozeans. Sie ist in der physischen Manifestation des Kosmos wie in den mentalen, emotionalen und geistigen Wellen des Seins.

Echte Selbstprüfung wird einen Menschen niemals ichbezogen und zurückgezogen werden lassen. Wirkt sie sich so aus, ist die Arbeit der Selbstkonfrontation irgendwie aus der Bahn geraten. Ein solcher Mensch braucht Führung, um wieder in die Spur zu kommen.

FRAGE: Ich würde gern wissen, ob du eine besondere Botschaft für unseren Freund W. hast?

ANTWORT: Dem, was ich ihm schon gesagt habe, habe ich nichts weiter hinzuzufügen. Er ist gesegnet und geführt. Ich kann nur wiederholen und betonen, er ist mehr gewachsen, als er erkennen mag. Es hat vieles in sich, was er nutzen kann, aber auf entspannte Weise, ohne Druck und Anstrengung auf gedanklicher Ebene. Vielmehr sollte er alle Elemente des Wachstums freilassen, die er in sich gesammelt hat. Das wird ihm immer mehr Freude bringen.

Und euch allen sage ich, der Mensch hat so oft solch eine verzerrte Sicht für die wesentlichen Dinge des Lebens! Solch falsche Wahrnehmung, solche falschen Werte! Was der Mensch ganz oft für „schlecht“ hält, ist in einem weiteren Spektrum, aus Sicht der Realität das Beste. Und was er für

günstig und „gut“ hält, mag in Wirklichkeit das ungünstigste sein, was vorkommt. Nur allmählich wird sich eure Sicht wieder auf eine angemessene Wahrnehmung des Lebens einstellen.

Möglicherweise seid ihr ganz oft nahe dran, einen Einblick in die Realität zu erhaschen, ihre Schönheit und Weisheit zu erfahren, aber der Zwang eures gewohnten Denkens und Fühlens hindert euch daran, diese Ketten abzuwerfen.

Ihr mögt dabei sogar irgendwie Schuldgefühle haben, weil ganz viele von euch von der falschen Vorstellung belastet sind, nur schwere Gedanken und Gefühle wiesen auf Kraft und Tiefgründigkeit einer Persönlichkeit hin. Es mag frivol scheinen, sich über die heiteren Aspekte der Realität zu freuen, in der alles so ist, wie es sein sollte. Würdet ihr dem Wachstum, das in euch stattfindet, nur erlauben, sich zu zeigen, diese Wahrnehmungen sind viel zuverlässiger als eure oft aufgesetzten „guten“, überholten Reaktionen und Antworten. Lasst die gesammelte innere Reife heraus, anstatt sie wegen falscher Vorstellungen abzulehnen, an denen ihr festhaltet, ohne dass ihr es merkt. Teil der Arbeit auf dem Pfad ist auch die Entdeckung unbequemer, falscher Aspekte Euer Selbst, die schmerzhaft, demütigend und wenig schmeichelhaft sind. Ihr alle habt nun gelernt, dass dieser unangenehme Moment nicht lange anhalten muss, wenn ihr weitergeht. Aber Teil der Pfadarbeit ist das Auffinden von echten Werten, positiven Neigungen, Gedanken und Gefühlen, die ihr künstlich niedergehalten habt, weil ihr irrtümlich glaubt, sie seien falsch. Eigene innere Werte anzunehmen ist manchmal so schwierig oder sogar noch schwieriger, als sich der Zerstörungswut zu stellen. Dafür mag es verschiedene Gründe geben, die wir uns ein andermal anschauen werden. Für jetzt genügt zu sagen, dass ihr danach Ausschau halten solltet.

So oft brecht ihr innere Sicherheit durch die künstliche Huldigung falscher Werte und die Furcht vor Unsicherheit, die ihr nicht zu fürchten braucht.

So oft werden künstlich negative Gefühle ermuntert, während das wahre Ich von ihnen frei ist. Das wahre Ich mag manchmal recht fern sein. Aber es kann auch zu anderen Zeiten viel näher sein, als ihr in Betracht zieht.

FRAGE: Wäre die Akzeptanz der Realität eine Voraussetzung für Liebe?

ANTWORT: Ja. In der Tat. Ich denke, gerade diese Lesung hat sich mit eben diesem Punkt befasst. Ich würde sagen, es funktioniert in beiden Richtungen: Wenn ihr die Realität akzeptieren könnt, seid ihr sicher mehr zur Liebe fähig. Und wenn ihr durch euer inneres Wachstum, dadurch, dass ihr in aller Ehrlichkeit euch selbst gegenübertrtet, durch den Verzicht auf alle Verteidigungen und Widerstände eine Stufe der Liebesfähigkeit erreicht, seid ihr gleichzeitig besser gerüstet, die Realität zu akzeptieren. Euer Widerstand, das zu akzeptieren, was ihr als unbequeme Realität ansieht, ist derselbe Energiestrom, der freigelassen die Liebeskraft ist. Negative Emotionen sind die

Folge davon, dass man die Tür zur Realität und zur Liebe verschließt. Dass beide voneinander abhängen, leuchtet ein, denn sie sind beide tatsächlich dasselbe. Falsche Wahrnehmung heißt, nicht in der Realität zu sein oder sie zu sehen. Warme, extrovertierte Gefühle von Zuneigung, Interesse, Verständnis sind ein Ergebnis echter Wahrnehmung von Realitätsfaktoren, und sie führen gleichzeitig zu einer Steigerung, die Realität in einem immer weiter werdenden Kreis in Breite und Tiefe wahrzunehmen. Je mehr das der Fall ist, umso weniger lassen sich solche positiven Gefühle durch falsche und schwächende Sentimentalität ersetzen. Wenn die Angst vor echten tiefen Gefühlen verschwindet, braucht die Psyche keine falschen „positiven“ Gefühle mehr produzieren. Diese Angst ist die Folge von Egozentrik, die das Gegenteil von Liebe ist. Und dieselbe Egozentrik ist daher für die Schaffung falscher, unechter „guter Gefühle“ verantwortlich. Dies ist ein weiterer Blickwinkel, der euch zeigt, dass die Gleichung aufgehen muss, ganz gleich, von wo aus ihr sie betrachtet.

Einer der wichtigsten Aspekte falscher Realitätswahrnehmung ist der Glaube des Menschen, er könne in einer Hinsicht ganz gesund sein, während er in einem anderen Persönlichkeitsbereich Konflikte hat, Probleme hat. Das ist völlig unmöglich. Ein Leid muss andere Persönlichkeitsbereiche bis zu einem gewissen Grad in Mitleidenschaft ziehen. Das eine ist eng mit dem anderen verbunden. Wenn ihr zum Beispiel Probleme habt, Entscheidungen zu treffen, wenn ihr euren Entscheidungsspielraum für sehr begrenzt haltet, während ihr vielleicht in anderer Hinsicht eure Möglichkeiten überschätzt, so muss solch eine verminderte Entschlusskraft alle anderen Persönlichkeitszüge und Einstellungen nicht deutlich beeinflussen. Wenn es euch schwerfällt, mit bestimmten Menschentypen Beziehungen aufzubauen und mit ihnen umzugehen, wird sie zu meiden das Problem nicht beseitigen, weil diese Schwierigkeit, die sich in eurem Unbehagen ausdrückt, sich wieder auf alle anderen Manifestationen und Äußerungen eures Lebens auswirkt. Es ist dies der Grund, dass alles Unbehagen als Warnsignal beachtet werden sollte, anstatt es zu vermeiden. Solche Reaktionen beweisen, dass ihr immer noch überzeugt seid, eure Psyche, eure gesamte Persönlichkeit sei tatsächlich in viele kleine Abschnitte unterteilt, und einige davon seien gesund und großartig, während andere verzerrt und widersprüchlich sind. Diese falsche Wahrnehmung zeigt sicher, wie beschränkt die Sicht des Menschen von der Realität ist. Die Verbindung und gegenseitige Abhängigkeit muss aufgebaut werden, wenn ihr wirklich aus eurer Blindheit und Versklavung herauswachsen wollt. Natürlich, in einigen Lebensbereichen funktioniert ihr relativ gut, aber ihr erkennt nicht, wie die offenkundigen Probleme auch die gesunden Bereiche beeinflussen, weil ihr das allein durch den Vergleich mit den kranken Bereichen beurteilen könnt. Ihr könnt euch das Gefühl von Freude, Frieden und Sicherheit nicht vorstellen, das aus dem vollen, durchgreifenden Willen, sich selbst gegenüberzutreten, resultiert. Dann wird die gegenseitige Verbindung allmählich deutlich und euch eine klarere Sicht der Realität erlauben, wo es für euch von Interesse ist. Und das ist der einzige Weg, um anfangen zu können.

Das Vorgegangene sollte nicht dahingehend falsch interpretiert werden, es bedeute, ihr müsstet eine Stufe höchster Gesundheit erreichen, bevor ihr gut funktionieren, lieben, wahrnehmen und entscheiden könnt. Ihr könnt einen relativen Fortschritt in dieser Hinsicht durch die bloße Tatsache erreichen, eure Probleme in ihrer ganzen Bedeutung zu erkennen, und das ist natürlich nicht einfach. Diese Erkenntnis darf nicht mit einer schnellen, leichtfertigen Formulierung eines Teils des Problems, das ihr gefunden habt, verwechselt werden. Es muss ein tiefes Bewusstsein, eine transzendente Erfahrung des Begreifens all eurer Probleme, Verletzungen, Unerfülltheiten, Frustrationen als Ergebnis eurer inneren Fehleinschätzung und folglich falschen Reaktionen auf das Leben und auf andere Menschen sein. Ist dieses Ziel erreicht, kann der Aufbauprozess beginnen. Aber lange bevor ihr wirklich die falschen Reaktionen abgelegt habt, werdet ihr Kontrolle über euer Schicksal haben, weil ihr euch nun selbst in Beziehung zu eurem Leben wirklich und aufrichtig wahrnehmt. Durch ein solches Verständnis bringt ihr frische, saubere Luft in alle Kanäle, die so lange mit Irrtum und Verwirrung verstopft waren. Dies ist die wahre Sicherheit, von der ich geredet habe.

Bei unserem nächsten Treffen werde ich mich nicht nur mit den Fragen hinsichtlich der letzten Lesung befassen, sondern, wenn die Zeit reicht, auch um jede Frage, die nach den Lesungen nicht gestellt werden konnte.

Auf Anhieb mag die Lesung heute Abend eine Wiederholung und Verdichtung von einigem Stoff aus der Vergangenheit gewesen sein. Und doch werdet ihr gewiss ein neues tieferes Verständnis für euch selbst daraus ziehen, wenn ihr euch mehr in dieses Thema vertieft. Ihr werdet dann erkennen, dass dies in einem Sinne etwas ganz neues ist, weil ihr dieses Material bis vor kurzem noch nicht hättet verstehen und auf euch anwenden können. Wer bis jetzt noch keinen Erfolg hat, wird es sicher später, wie es bei meinen Freunden ganz oft der Fall gewesen ist. Aber einige von euch, meine Freunde, sind jetzt vollkommen bereit, wenn sie sich nur die Mühe machen, darüber zu meditieren.

Mögen diese Worte in euch Wurzeln schlagen. Mögen auch die neuen Freunde etwas in ihnen gefunden haben, was schließlich einen Samen in ihre Seele legt.

Ein Strom der Liebe umhüllt euch alle. Möge er euch wieder beleben. Lebt in Frieden. Lebt in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2001
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.